Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **14 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

computer-ecke

WIMSA II – Update-Version

Im August solle es soweit sein! Wie wir an der letzten Delegiertenversammlung in Langenthal orientiert haben, kann die überarbeitete Version der WIMSA-Musikschulapplikation den Schulen ab August 1990 zur Verfügung stehen. Nachdem schon im November 1989 die Auswertungen und das Neukonzept vorlagen, musste lediglich noch die Finanzierung gesichert werden. Im Dezember 89 fand eine letzte Konzept-Bereinigungssitzung statt, die den vorliegenden Vertragsentwurf gemäss dem gesteckten Finanzrahmen zu überarbeiten hatte. Im Januar 90 konnte nun der Firma WISTAR (Bern) das definitive Konzept zur Bearbeitung übergeben werden. Somit konnten die vorgegebenen Termine weitgehend eingehalten werden. Wie bereits angekündigt, sollten die ersten Installationen im August vorgenommen werden können.

Viele Anfragen in letzter Zeit beweisen, dass das Interesse an der Neuversion sehr gross ist – einige scheinen sich sogar kaum mit den vorgegebenen Terminen abfinden zu können. Damit wenigstens ein erster «Hunger» gestillt werden kann, informieren wir an dieser Stelle über die wesentlichsten Aenderungen.

WIMSA II wird *von Grund auf unter dem Betriebssystem MS-DOS entwickelt* und wird dann für die UNIX-Anwender auf das mehrplatzfähige System portiert! Unser Ziel ist es, eine Version im DOS-Bereich zu erhalten, die mit wesentlich *höheren Geschwindigkeiten* arbeitet. Die bisherigen Grundstrukturen sollten jedoch möglichst beibehalten werden, damit keine unnötigen zusätzlichen Schulungskosten entstehen.

Folgende Programmteile erfahren grundlegende Aenderungen: Adressliste, Etiketten, Schülerverwaltung, Lehrerverwaltung, Gemeinde- und Kantonsabrechnung, Fakturierung, Auswertungen, Raumbelegung/Stundenplan, Erleichterungen für die Datensicherung.

Neu wird das Programm eine einfache Debitorenbuchhaltung enthalten (Uebergabe Fakturierung / Zahlungen erfassen / Mahnungen erstellen / Liste der offenen Posten / Löschen der bezahlten Posten bei der Reorganisation).

Für die Update-Version muss ein Verzeichniswechsel der Informix-Datenbank vorgenommen werden (Version 2.1). Die anfallenden Kosten werden für die bisherigen Anwenderschulen (nur Verbandsschulen!) durch den Verband getragen. Dieser Wechsel bedingt allerdings, dass alle bisherigen Benutzer von WIMSA I den Wechsel zu WIMSA II vollziehen, da die alten Versionen leider dann nicht mehr gewartet werden können.

Kosten:

Update-Version WIMSA II für VMS-Mitglieder (Installation/Buchhaltung inbegriffen)	Fr. 750.–
Update-Version WIMSA II für Nicht-Mitglieder (inkl. Installation) (Buchhaltung gegen Aufpreis: Fr. 700.–)	Fr. 900.–
Neu-Installationen WIMSA II für VMS-Mitglieder inkl. Debitorenbuchhaltung zuzüglich Systemvorbereitung	Fr. 6500.–
Neu-Installationen WIMSA II für Nicht-Mitglieder	Fr. 8500.–
Debitorenbuchhaltung zuzüglich Systemvorbereitung	Fr. 700.–

Gleichzeitig möchten wir den Schulen einen Wartungsvertrag vorlegen, den wir allen Anwendern dringendst zur Unterzeichnung empfehlen. Nur Schulen, die Wartungsverträge abschliessen, werden ein Anrecht auf Wartungs- und Supportleistungen für die Version II haben. Gleichzeitig garantieren wir durch den Wartungsvertrag, dass die Software laufend auf dem neusten Stand bleibt. Die monatliche Wartungsgebühr wird für ein Einplatzsystem Fr. 50.– betragen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Vorstandsmitglied und WIMSA-Projektleiter *Urs Loeffel*, Tel. 032/22 84 74 (G) oder 032/86 20 33 (P), gerne zur Verfügung.

H. Wildbolz von der Firma Wistar demonstriert das WIMSA-Programm an der VMS-Mitgliederversammlung vom 18. Nov. 89 in Langenthal. (Foto RH)

Notizen

Neuer Stv. Direktor beim BAK

Hans Rudolf Dörig wurde vom Bundesrat zum *Stellvertretenden Direktor* des Bundesamtes für Kultur (BAK) gewählt. Hans Rudolf Dörig leitet seit der Reorganisation des BAK den Bereich Kulturförderung, welcher die drei Fachbereiche Kunst- und Denkmalpflege/Heimatschutz, Film sowie allgemeine kulturelle Fragen umfasst.

700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Projekte der Musikschulen zum Jahr 1991

Der VMS fördert bekanntlich grössere Veranstaltungsprojekte der Musikschulen zum Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft. Bisher wurden dem VMS verschiedene Projekte angezeigt. Weitere Interessenten sind eingeladen, bis spätestens **10. Mai 1990** dem VMS-Sekretariat ihr Grobkonzept zu unterbreiten. Grundsätzlich ist der VMS der Ansicht, dass das Jahr 1991 nicht einfach zum einmaligen Feuerwerk von Aktionen und Anlässen werden darf, sondern als *Initialzündung* für weitere Kontakte zwischen den Musikschulen auf regionaler, nationaler und grenzüberschreitender Ebene dienen soll. Die Chancen dazu stehen gut und sollten genützt werden.

Von den bisher bekanntgewordenen grösseren Projekten können die folgenden vier genannt werden. Beim *Jugendorchester-Treffen im Kanton Glarus* (20.–24.6.91) werden neben Jugendorchestern aus Frankreich, Italien, Oesterreich, Deutschland, Liechtenstein, der DDR auch die an den Kanton Glarus angrenzenden Nachbarkantone Schwyz, Uri, Graubünden und St. Gallen eingeladen. Ebenfalls wird auch ein Orchester aus der französischen Schweiz und dem Tessin eingeladen. Motto: «Mit der Jugend im Herzen Europas». In *St. Gallen* findet ein nationales *Treffen für Jugendchöre* statt (4./5. Mai 91). Ein *Musikschul-Ensemble-Treffen* ist in *Willisau* geplant und die *Musikschule der Stadt Luzern* plant unter dem Titel «Utopia» ein weltliches Oratorium zum Jubiläum der Eidgenossenschaft, welches unter Beteiligung der gemeindlichen Musikschulen und Vereine in allen Amtshauptorten des Kantons Luzern aufgeführt werden soll.

Graubünden

Der *Verband Sing- und Musikschulen Graubünden* wählte *Louis Haefliger*, St. Moritz, zu ihrem neuen Präsidenten. Louis Haefliger übernimmt als Nachfolger des langjährigen Präsidenten *Werner Kuoni*, Chur, dessen Amt ab April 1990.

Adler und Schlüssel, Sinnbilder des Schutzes und der Sicherheit

Genfer VERSICHERUNGEN

GENERALDIREKTION – AV. EUGÈNE-PITTARD 16 – 1211 GENF 25

ALS UNSERE FIRMA GEGRÜNDET WURDE, WAREN DIE GEIGEN VON STRADIVARI ERST HALB SO ALT. ABER GENAUSO KOSTBAR.

Saiteninstrumente sind empfindlich. Und je kostbarer sie sind, desto mehr kann man durch unsachgemässe Reparaturen daran verderben. Darum ist es keineswegs gleichgültig, wo Sie ein Instrument kaufen – sei das nun ein Schülercello oder eine alte Meistervioline. Sicher, unsere Firma ist erst halb so alt wie eine Stradivari. Aber nach über 180 Jahren wissen wir, worauf es ankommt, wenn es um Saiteninstrumente geht.

Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion